

THEMA DER WOCHE



Von links: Markus Schaflechner, Lisbeth Schwarzenbacher, Manfred Sampl, Bgm. Herbert Eßl und Richard Binggl.

BILDER: REGIONALVERBAND LUNGAU

Jetzt ist es fix: Bis 2024 bekommt die Biosphäre ihr Zentrum

Im März erfolgte der Ankauf des Neuwirtstadels in Mauterndorf. Am Ende werden acht bis neun Millionen Euro in das Gesamtkonzept investiert. Der größte Teil wird eine Fixausstellung sein.

Mauterndorf. Die Idee des Biosphärenpark-Zentrums gibt es seit 2015. Seit zwei Jahren nimmt das Projekt Fahrt auf. Gemeinsam mit LH Wilfried Haslauer und Bgm. Herbert Eßl wurde eine Realisierung in Mauterndorf ins Auge gefasst. „Alle 15 Bürgermeister waren eingeladen, Standortvorschläge zu machen. Am Ende einigte man sich einstim-

mig auf Mauterndorf“, sagt Markus Schaflechner, GF des Regionalverbandes Lungau.

Der Neuwirtstadel, ein alter domkapitlischer Getreidespeicher mit Wurzeln bis ins 11. Jahrhundert, spiegle die Historie des Lungaus und damit auch den Grundgedanken des Biosphärenparks am besten wieder. „Das Rückgrat ist die Natur- und Kulturlandschaft und damit auch die Landwirtschaft. In der Vorprojektphase wurden eine Machbarkeitsstudie und eine bauhistorische Untersuchung gemacht, wie ein Betriebskonzept aussehen könnte.“

Im März wurde der Ankauf des Gebäudes im Auftrag des Landes über die Salzburger Burgen und Schlösser durchgeführt. Kosten: 125.000 Euro. Die Gesamtkosten – Generalsanierung und Errichtung der Ausstellung inklusive – belaufen sich auf acht bis neun

Millionen Euro. Jetzt geht es an die Detailplanung. Geplante Fertigstellung Ende 2024. „Entstehen sollte ein Zentrum, wo Besucher multisensual den Lebensraum Lungau erleben, erfahren und spüren können. Die Philosophie und der Grundgedanke des Unesco-Biosphärenparks soll dort nähergebracht werden.“

Der größte Teil des Inneren wird eine Fixausstellung. Rund 25 Prozent der Fläche sind als Wanderausstellung geplant. „Wir schaffen dadurch eine noch nie da gewesene Visitenkarte für den gesamten Lungau. Gemeinsam mit der Tourismuswirtschaft wird nun gemeinsam das Ausstellungskonzept erarbeitet.“

Stimmen aus der Region: Bgm. Herbert Eßl (ÖVP): „Im Prinzip kann es die Rezeption für den Lungau werden. Alle Gemeinden werden darin dargestellt. Für uns ist es eine zusätzli-

che Chance, den historischen Ortskern weiter zu beleben. Auch das letzte baufällige Gebäude wird dadurch wieder einer Nutzung zugeführt.“ Richard Binggl, (TVB Tourismus Lungau): „Mit dieser Errichtung erfahren unsere Urlaubsgäste einen enormen Mehrwert. In Verbindung mit der Burg und dem historischem Ortskern von Mauterndorf wird ein perfektes Programm geschaffen.“

Lisbeth Schwarzenbacher (TVB Salzburger Lungau Katschberg): „Damit wird die Auszeichnung der Unesco, basierend auf unseren Naturschönheiten, auch Gästen und Einheimischen visuell greifbar und sichtbar gemacht. Die intakte Natur mit den vielfältigen Möglichkeiten entspricht dem immer stärker werdenden Wunsch der Gäste, wieder ihre Mitte zu finden und mit deren Hilfe neue Kraft für den Alltag zu tanken.“

Hannes Perner



Bis Ende 2024 wird der Neuwirtstadel revitalisiert.

Zu Besuch im Zentrum der Biosphäre im Lungau

MEINUNG
Hannes Perner



Jeder kennt die Aufregung. Ein Ausflug in den Zoo, ins Haus der Natur oder ins Nationalparkzentrum in Mittersill kann so manchen Urlaubstag mit wertvollem Inhalt füllen. Durch die Errichtung eines Biosphärenpark-Zentrums entsteht ab

2024 auch touristisches Potenzial. Warum sollen Menschen aus dem Zentralraum dann nicht einen Ausflug in den Lungau mit einem Besuch ebendort verbinden? Und anstatt des Konsums in einem Fast-Food-Restaurant im Speckgürtel kann man dann gleich Slow Food auf einer der idyllischen Almen im Lungau genießen ...

HANNES.PERNER@SVH.AT